

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Athenburger Schußplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die dreigeheilte Korpuszeile oder  
deren Raum 13 1/2 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfunfzigster Jahrgang.

Nr. 74.

Sonntag den 28. März

1886.

Stichtelsfählicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Polizei-Sergeanten** ist zu belegen. Anfangsgehalt 900 M. Civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich schleunigst melden. Der Antritt muß spätestens am **1. Mai cr.** erfolgen.

Merseburg, den 25. März 1886.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

In unserm Polizei-Bureau soll zum 15. April cr. die Stelle eines Bureau-Assistenten und Kanzlisten besetzt werden. Das Anfangs-Gehalt beträgt 900 M. pro anno. Bewerber, welche mit dem Polizei-Bureau-Dienst vertraut sind und eine gute Handschrift haben, wollen sich schleunigst bei uns melden. Civilversorgungsberechtigte werden in erster Linie berücksichtigt.

Merseburg, den 25. März 1886.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Das ehemals Fischejüngersche Hausgrundstück, Grüne Straße Nr. 1 hier, soll im Wege der Licitation verkauft werden. Wir haben zu diesem Behufe Termin auf **Dienstag den 18. Mai cr.,** vormittags 11 Uhr im großen Rathhaussaale hier anberaumt. Lage und Bedingungen können schon vorher im Communalbureau eingesehen werden.

Merseburg, den 26. März 1886.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Der nach unserer Bekanntmachung vom 19. Februar cr. bez. der über die Planstücke Nr. 231 und 232 projectirten neuen Verbindungsstraße zwischen Friedrichs- und Globicauer Straße abgeänderte Bebauungsplan hiesiger Stadt — Section III — ist nunmehr in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt und wird vom 30. d. Mts. ab zu Jedermanns Einsicht in unserm Communal-Bureau während der Dienststunden offen gelegt.

Merseburg, den 26. März 1886.

Der Magistrat.

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 27. März.

#### Die Lotteriedebatte im Abgeordneten-Saale.

Wie vor einem Jahre, so wurde auch diesmal wieder beim Etat der Lotterieverwaltung die Frage des Lotteriespiels nach ihrer finanziellen und ethischen Seite im Abgeordnetenhaus behandelt. Damals wie heute stand ein aus der Initiative des Hauses hervorgegangener Antrag auf Verdoppelung der Zahl der preussischen Lotterieloose zur Verhandlung; im vorigen Jahre wurde derselbe mit 162 gegen 152 Stimmen

abgelehnt und zugleich die Regierung aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß sämtliche Staatslotterien im deutschen Reich baldmöglichst aufgehoben werden; diesmal aber wurde der abermals eingebrachte Antrag auf Verdoppelung der Loose mit 191 gegen 161 Stimmen angenommen. Wie im vorigen Jahre, so stimmten auch diesmal die Mitglieder der verschiedenen Parteien durcheinander. In der That ist die Lotteriefrage keine Parteifrage, sondern unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur eine Sache rein praktischer Erwägung. Im vorigen Jahre trat dieser Gesichtspunkt indeß bei der Mehrheit in den Hintergrund und es machte sich mehr das ethische Moment geltend, daß das Lotteriespiel einen sittlich und wirtschaftlich schädlichen Einfluß habe und demselben gesteuert werden müsse.

Wenn diesmal die Abstimmung zu Gunsten der Verdoppelung der Loose, also der Vermehrung der Spielgelegenheit ausfiel, so hat wohl Niemand von der Majorität damit zu erkennen geben wollen, daß er den üblen socialen Einfluß des Lotteriespiels im Allgemeinen bestreite oder zu niedrig veranschlage. Aber die Sache hat eben auch eine praktische Seite. Trotz der bedenklichen Seite des Lotteriespiels besteht dasselbe in Preußen wie in anderen Staaten und leistet denselben — freilich letzteren mehr wie dem preussischen Staate — den Vortheil guter Einkünfte. Ebenso besteht die Neigung zum Lotteriespiel fort und sie würde sich bedenkliche Auswege schaffen, wenn sie nicht in gesetzliche Bahnen gelenkt würde. Hierzu gehört auch das in Preußen verbotene Spiel in anderen Lotterien, welches den Nachtheil hat, daß der hamburgischen, sächsischen und braunschweigischen Finanzverwaltung von Seiten preussischer Unterthanen Gelder zugeführt werden, welche die preussische Finanzverwaltung ganz gut selbst gebrauchen kann. Auf eine Abschaffung der nichtpreussischen Lotterien ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Warum soll dann Preußen Abstand nehmen, durch eine Vermehrung der Spielgelegenheit im Interesse seiner eigenen Finanzen dasjenige Geld in seine Kasse fließen zu lassen, was von Seiten preussischer Unterthanen bisher trotz aller Verbote in fremde Lotterieverwaltungen abgeführt wurde?

Durch den Beschluß des Abgeordnetenhauses vermehren sich die Einnahmen Preußens um vier Millionen Mtl. jährlich. Daß Preußen dies Geld gut gebrauchen kann, versteht sich von selbst, zumal augenblicklich ihm durch die Obstructions-politik des Reichstags jede Aussicht auf sonstige Erhöhung seiner Einnahmen abgeschnitten ist. Das war auch für den Führer der Conferativen der Hauptgrund, diesmal sein Votum für den Antrag abzugeben, nachdem er im vorigen Jahre dagegen gestimmt hatte. Diese gewiß gerechtfertigte Motivirung führte im weiteren Verlaufe der Debatte zu einer längeren Erörterung über die Pflicht der Parlamente, Ansichten über Steuerprojecte zu äußern oder Einnahmevermehrungen in Antrag zu bringen,

eine Pflicht, die nach einer neueren Theorie des Herrn Windthorst nicht vorhanden sein soll. Finanzminister von Scholz zeigte, daß das Centrum selbst sonst ein anderes Verfahren beobachtet habe, und wies die Unhaltbarkeit des Windthorst'schen Standpunkts nach, indem er es als eine „Caricatur auf unser öffentliches Leben“ bezeichnete, wenn die Regierung immer neue Vorschläge mache und das Parlament, ohne je etwas Positives zu sagen, nur immer negative Kritik daran üben würde. Bekanntlich hat sich auch die Monopolcommission auf Betreiben der Herren Windthorst und Richter ängstlich vor einer positiven Erklärung, in welcher Weise etwa eine Branntweinsteuerreform versucht werden möge, gehütet. Auf diese Weise haben die Führer der reichstäglichen Majorität sich wieder freie Hand für die Verwerfung etwaiger neuer Projecte gewahrt. Unter diesen Umständen ist gewiß die aus den Mitteln Preußens heraus zu schaffen geringe Einnahmevermehrung aus dem Lotteriespiel nicht zu unterschätzen, und sollte irgend welcher Mafel daran gehindert werden, so würden dafür nur diejenigen verantwortlich gemacht werden dürfen, welche dem Reich und den Einzelstaaten nur immer den guten, aber völlig unausführbaren Rath, Ersparnisse zu machen, geben und ihnen alle Mittel zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse vorzuenthalten suchen.

### Deutscher Reichstag.

74. Plenarsitzung vom 26. März 1886.

Der Reichstag begann in seiner heutigen Sitzung die zweite Berathung der Branntweinmonopolvorlage. Während der Reichstanzler Fürst v. Bismarck die politischen, wirtschaftlichen und ethischen Vortheile des Monopols darlegte und die dilatorische Behandlung tadelte, welche die Vorlage in der Kommission gefunden, legte Abg. v. Seldorff, welcher sich angezogen der gegenwärtigen Lage für das Project einer Getränkesteuer ausdrückte, die Gründe dar, welche seine Partei veranlassen müßten, sich bezüglich der Monopolvorlage der Abstimmung zu enthalten. Die Berathung wird morgen (Sonntag) 1 Uhr fortgesetzt werden.

### Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

10. Plenar-Sitzung vom 26. März 1886.

Das Herrenhaus genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betr. den erleichterten Abergang kleiner Grundstücke in Schleswig-Holstein, in einmaliger Schlußberathung, erledigte sodann einige Berichte durch Kenntnisnahme, sowie mehrere Petitionen durch Annahme der betr. Kommissionsbeschlüsse. Morgen (Sonntag) 12 Uhr wird der Bericht über die Kirchenvorlage zur Berathung gelangen.

Abgeordnetenhaus.

49. Plenarsitzung vom 26. März 1886.

Das Abgeordnetenhaus begann in seiner heutigen Plenarsitzung die Berathung der Kanalvorlage, betreffend die Verbindung der Emß mit dem Rhein einerseits, und der mittleren Oder mit der Spree andererseits. Während die Abg. Imwalle, Eidenfeldt, Petocha (alle drei Centrum) und Spangenberg (freisinnl.) verschiedene Bedenken gegen die Vorlage vorbrachten, fand dieselbe lebhafteste Vertheidigung in den Abg. v. Sauerwitz (deutschkons.), Dr. Katorp (nat.-lib.), v. Seereamann und Bienenbach (beide Centrum). Darauf vertagte sich das Haus mit Rücksicht auf die wichtigen Debatten des Reichstages auf Sonntagabend 11 Uhr.

## Anzeigen. Einladung.

Zur Besprechung öffentlicher Angelegenheiten hat sich ein Verein gebildet, der die Unterzeichneten zu seinem einseitigen Vorstande gewählt hat. Auf Grund der nachfolgenden Vereinsstatuten beehren wir uns, diejenigen Herren der Stadt und des Kreises Merseburg, welche diesem nationalen Verein als Mitglieder beizutreten geneigt sind, zu einer ersten **Versammlung** für

den **1. April, Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr** nach der **Kaiserhalle** ganz ergebenst einzuladen. Merseburg, den 22. März 1886.

**Bäge**, Rechtsanwält. **Dr. Dieck**, Rittergutsbesitzer. **Franz**, Profurist. **Dr. Füssel**, Gymnasiallehrer. **Grube**, Justizrath. **Perzel**, Papierfabrikant. **Schwidert**, Stadtrath. **Stollberg**, Buchhändler. **Graf von Bisingerode**, Landesdirektor.

### Statuten

des nationalen Vereins der deutschen Mittelparteien zu Merseburg.

#### § 1.

Zur Vereinigung nationalgesinnter Männer tritt in Merseburg ein Verein zusammen, welcher den Namen „**nationaler Verein der deutschen Mittelparteien**“ führt.

#### § 2.

Der Verein bezweckt die politischen und volkswirtschaftlichen Anschauungen zu klären und gegebenen Falles bei den Wahlen im Verein mit den Bestrebungen der deutschen Mittelparteien die nationale Politik, insbesondere des Fürsten Bis-marck, zu unterstützen.

#### § 3.

Mitglied des Vereins wird jeder Wahlberechtigte der Stadt und des Kreises Merseburg, welcher die Erreichung des Zweckes des Vereins mit herbeizuführen gewillt ist, seinen Namen bei einem der Mitglieder des Vorstandes anmeldet und einen jährlichen Beitrag von mindestens 50 Pfg. bezahlt. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

#### § 4.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, zwei Stellvertretern desselben, einem Schriftführer, einem stellvertretenden Schriftführer, einem Kassirer und drei Beisitzern. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von fünf Mitgliedern beschlußfähig.

#### § 5.

Der Vorstand wird von der alljährlich abzuhaltenen General-Versammlung gewählt; erforderliche Ergänzungen erfolgen durch Selbstwahl des Vorstandes.

#### § 6.

Die regelmäßigen Versammlungen finden in der Zeit vom 15. September bis zum 15. Mai alle sechs Wochen statt. Der Vorstand ist befugt außerordentliche Versammlungen einzuberufen.

## Guts- Feld- u. Wiesen- Verkauf in Kleinräfendorf.

**Donnerstag, den 1. April d. J.** von Nachmittags 2 Uhr ab werde ich im **Strich'schen Gasthause zu Schaden-dorf** das **Spruginsguth'sche** Besitztum zu **Kleinräfendorf** als:

Deconomie-Gut sub Nr. 6 belegen, 43 Morg. Feld und 3 Morg. Wiesen und Garten

in einzelnen Plänen oder im ganzen unter im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

Merseburg, 25. März 1886.

**Fried. M. Kunth,**

**Auktions-Kommissar u. Taxator.**

**350,000 Thaler**

zu 4%.

Stiftsgelder, habe getheilt auf feinste und feine Ackerstücke zu verleihen und bitte um recht viele gefällige Aufträge. Wertigen Verleibern stets kostenfrei.

**C. Schondorff, Bahnhof-  
straße.**

Erstes Hypothekengeschäft Magdeburg's.

## Otto Franke, Burgstrasse 8.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind

### sämmtliche Neuheiten

in großer Auswahl eingegangen und empfehle ich dieselben zu sehr billigen Preisen.

$\frac{1}{2}$  cm. **Schwarze reinwollene Cachemires** von 1,30 M. bis 4,50 M. p. Meter ebenso reiche Auswahl in

**Schwarzen Fantasie-Stoffen** Crêpes, Etamines, Spitzenstoffe

**Farbige doppelbreite reinwollene Kleiderstoffe** Croisés 1,50 M. Cheviots 1,65 M. Diagonals 1,80 Noppes 2,25 M. p. Meter und viele andere neue Stoffe.

**Abgepaßte Roben:** Bajadère, Labelier, Rayé zc. von 13,50 M. für 10 Meter in doppelter Breite.

### Confirmanden-Jaquettes und Umhänge

zu denkbar billigsten Preisen und größter Auswahl, ebenso Regen- und Promenaden-Mäntel,

**Sommer-Jaquettes und Umhänge** in jeder Größe vom billigst bis zum elegantesten Genre.

### Schwarze und couleurte Seidenstoffe. Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche.

Einen großen Posten **Kleiderstoff-Neste** und **Roben knappen** Maßes in verschiedenen Stoffen und Farben zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

**Otto Franke, Burgstrasse 8.**



Die Erzeugnisse der  
Kgl. Niederl., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

**Gebr. Stollwerck in Köln**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original  $\frac{1}{4}$ - und  $\frac{1}{2}$ -Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

1. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos** sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Merseburg bei **Heinr. Schultze jun.** und bei Conditior **C. F. Spertl**; in Lützen bei **William Sack**; in Lauchstädt bei **F. H. Langenberg**, in Schafstädt bei Apotheker **A. Strebel**; in Schkeuditz bei **Ad. Ruhl** und bei **M. Wegner**.

Bitte, lesen Sie!

Zum Markt bin ich wieder mit einem großen Lager

## Glacée-Handschuhe

anwesend und verkaufe Confirmanden-Handschuh 1 Mk., 2 Knopf von 1 Mk. an, Schür- handschuhe Mk. 1,50, goldgestickte von Mk. 1,75 an, Herren-Handschuhe von Mk. 1,50 an, alles in hochfeiner doppelt gesteppter Waare bei

**A. Diederich aus Magdeburg.**

Stand vor dem Hause des Bäckermeisters Klassenbach.

# Wie bekannt kauft jede Dame

Ihren Bedarf in

## Posamentier-Artikel & Schablonen

am billigsten bei

**Hugo Käther,**

Stand vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Artus.

und empfehle:

Beste Weiße Nähadeln 25 Stück 10 Pf., 75 Stück (3 Briefe) 25 Pf., Prinzess-Victoria-Nähadeln mit langem Goldöhr 25 Stück 15 Pf., 50 Stück (2 Briefe) 25 Pf., Stopfnadeln 25 Stück sortirt 15 Pf., Karlsbader Stecknadeln 5 Nith. 20 Pf., Haarnadeln mit weißen Spitzen 3 Pak 10 Pf., schwarze Tuchnadeln 2 Dgd. 10 Pf., Haken und Defen, 144 Stück schwarze 10 Pf., dergl. 144 Stück versilberte 20 Pf., Sicherheitsnadeln 3 Dgd. 25 Pf., Häfelgarn 6 Knäufe 20 Pf., Eisen garn bunt, sortirt 1 Dgd. 20 Pf., Nährollen 3 Stück 20 Pf., Maschinengarn, bestes, 4 Rollen 50 Pf., Hanfwirn 4 Döden 35 Pf., Hemdenfadpe 3 Dgd. 25 Pf., schwarzwollene Kleiderschnure 12 Meter 20 Pf., Schnürbänder  $\frac{1}{4}$  lang, 1 Dgd. 10 Pf., Stopfgarn, Zackentüze, Leinen- und Körperbänder, Schürzenbänder, Strumpfbänder u. dergl. m. à Stück 10 Pf.

Bei Einkauf von 2 Mark auf vorgenannte Artikel gebe 1 Büchse, enthaltend 25 Stück sortirte Goldöhr-Näh-, Stopf- und Schnürnadeln bester Qualität **gratis**.

## Schablonen

zur Wäschefabriekerei: 1 Buchstabe 5 Pf., Kästchen mit allem Zubehör nur 50 Pf., Lanquetten, Ecken, Züge, breite Kanten, echte Schwärze und echte Roth zum Wäschezeichnen u. zu **den billigsten Preisen**. Bestellungen auf Schablonen werden angenommen und sauber ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

**Hugo Käther.**

Stand nur vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Artus, worauf genau zu achten bitte.

**Franco!**

**Neueste Muster!**

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denka r größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Paletots, Regenmänteln, wasserdichten Tüchern, Doppelstoffen u. d. u. und liefern zu Originalfabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare prompt und portofrei jedes Quantum das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden.

Wir führen beispielsweise: Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Mt. 3.50 an,

Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completen Herrenanzug, von Mt. 6. — an,

Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot, von Mt. 6. — an,

Stoffe, für einen herrlichen Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen, von Mt. 7.50 an,

Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von Mt. 4. — an, ferner

Stoffe, für einen Damenregenanmantel von Mt. 4. — an,

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in feiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen umseitig am Vortheilhaftesten in der Anschaffung, Angehörig und bedente man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Wuge und ohne jede Beeinträchtigung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch Feuerwehrtüze, sorgfältige Tüze, Billard-, Chaisen- u. Linde-Tüze, Stoffe für Velociped-Clubs, Damen-Tüze, sowie unkaufierte Paletotstoffe mit Gummieinfügung, garantirt wasserdicht, u. empfehlen ferner geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angehörig, Personal und Äbtin. Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen an grossen Preisen und die Unabhängigkeit unserer vielfährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, das wir dieses Princip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Beschäftigung unserer Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, das wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier beschreiben — Herrenkleider machen, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster mit Nummern versehen gerne zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.) in Augsburg.

Den Empfang der neuesten Hüte, Mützen, Schlipse, Hosenträger und Handschuhe für die bevorstehende Saison zeigen hiermit ergebenst an und stellen bei größter Auswahl reelle billigste Preise.

Confirmanden-Hüte von 2,50 Mt. an, Herren-Hüte in feiner Qualität und nur neuesten Formen und Farben im Preise von 3, 4, 5 bis 9 Mt., Mützen, Handschuhe, Schlipse und Hosenträger äußerst billig bei

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Entenplan 8.

## Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun., Leipzig ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit Jedem zu empfehlen. Ueberall vorrätig. à Paket 20 Pfg.

## Tausende,

die an Blasen- und Nierenkrankheiten (auch Stein, Striktur, Bettlägen), sowie Geschlechts- und Frauenkrankheiten, selbst in den verzweifeltsten Fällen gelitten, wurden durch entsprechendes Verfahren in kurzer Zeit geheilt, worüber die mir täglich zugehenden Dankschreiben den sichersten Beweis geben. Prospekt gratis. Brieflich sich zu wenden an **F. C. BAUER**, Specialist, Klinik Margarethenhal, Binningen-Basel (Schweiz.)

### Zeugniß.

Durch Ihr Verfahren bin ich, Gott sei Dank, von meinem so schmerzhaften Leiden geheilt worden. Alles ist in früherer Ordnung, wofür ich Ihnen meinen schönsten Dank ausspreche. Gleichzeitig will ich Ihnen einen andern Kranken empfehlen. **Josef Kacmarzky**, Stellenbeizer in Schierofan i. Schlesien.

D. Schumacher's

### Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufstörung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speciell Flechten, Wunden, Geschwüre,

### Schwächezustände,

Nervenschwäche, Biehnacht, Magenleiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde; für vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.

Meine Broschüre Heilmethode illust. 40.

sende für 50 Pfg. Kreuzband, in Convert 70 Pfg., und sollte keiner verschmähen, sich dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher.

Hannover, Schillerstrasse.

Specialarzt

**Dr. med. Meyer.**

Berlin, Leipzigerstr. 91.

heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände Auch brieflich.

### Kranken-Berathung

nach dem Grundzuge der Naturheilkunde täglich von 8—4 Uhr. Brieflichen Anfragen bitte 10 Pfg.-Marke beifügen.

Halle a/S., gr. Brauhausg. 19. II.

**F. Dietze.**

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von

### Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg., jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

**Job. George Kothe Nachf. Berlin.**

In Merseburg nur echt bei

**Paul Harckscheffel.**

## Gardinen

in creme und weiß, sowie bunte Gardinenstoffe empfiehlt

**Anna Krampf,**  
Ritterstraße.

Für Augenkranke

ist Augenarzt **Dr. Schwabe**

Leipzig, Querstrasse 12 (Nähe der Hauptpost) Wochentags 9—11. 2—4 Uhr; Sonntags 2—3 Uhr zu sprechen.

### Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Meis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Firm von 300 Mark und gute Provision.

Samburg. **J. Stiller & Co.**

# Die Wormser Brauerschule

1865 gegründet, bereits von 2000 Bierbauern besucht, mit allen Einrichtungen für praktischen und theoretischen Unterricht versehen, beginnt den nächsten Course

**den 1. Mai.**

Programme versendet nur auf Wunsch und weist stets Braumeister etc. nach  
Dir. P. Lehmann.

## Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Hypotheken-Darlehen auf Liegenschaften und auf selbstständige, in größeren Städten belegene, Hausgrundstücke sowie Darlehen an Communen und Genossenschaften werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft erteilt wird. Es wird insbesondere auf die unkündbaren Hypotheken-Darlehen gegen eine Jahresrate von 4 1/2 Prozent in den ersten 8 Jahren und von da ab nur 4 1/4 Prozent (Zilgungsbeitrag einbezogen) aufmerksam gemacht.  
Halle a. S., den 21. März 1886.

**Oscar Herrmann,**  
Firma: **Herrmann & Titius.**

## Handelsgärtnerei von Beust

an der Ehrensäule

empfeht zur Frühjahrs-Plantung in vorzüglichster Benutzbarkeit und zu soliden, festen Preisen ohne Rabatt:

Dist in den ausgewähltesten Sorten als Hochstamm, Pyramide, Spalier, Alleebäume, und Ziergehölze, Rosen (billig), Schlingpflanzen für Lauben und Veranden. Topfpflanzen, Blumen- und Gemüsepflanzen in bester Qualität. Anpflanzungen jeder Art werden auf Wunsch prompt ausgeführt; Vermessungen und Pläne gratis.

## Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

von Lorenz & Breitschädel.

Größtes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

Leipzig, äußere Tauschaerstr. 3 am Tauschaer Thor.

Empfehlen ganz besonders in echt Mahagoni oder Nußbaum

Schreibsecretair . . . 75 Mk	Waschtisch mit Mar- moraufflag . . . . 30 Mk	Bettstellen mit Ma- tragen . . . . . 24 Mk
Kleidersecretair 2thr. 39 "	desgl. mit Holzaufflag 15 "	Klapp-Waschtische . . 8 "
Sophas von . . . 29-75 "	Verticow . . . . . 39 "	Stühle von . . . . 2-10 "
Grosser Pfeilerspiegel mit Schränkchen . 45 "	ovale Tische . . . . 15 "	
	dergl. Antionettenform 20 "	
	viereckige dergl. . . . 4 "	

Coulissentische mit 3 und 4 Einlagen, Bücherschränke, Schreibtische, Trummeaux mit Marmorcoolen, Garnituren in Plüsch-, Rips- und Fantasiestoffen. Ganz besonders machen wir noch auf die so beliebt gewordenen und ganzen Ausstattungen für Salon-, Wohn- und Schlafzimmer aufmerksam. (Preis 290 Mark). Transport für auswärts gehende Möbel wird nicht berechnet.

## Nübenjaamen-Offerte.

Futterrüben, rothe und gelbe Riesenflaschen, 10 Pfd. für 2,50 Mk.  
" rothe dicke Klumpen, " " " 2,50 "  
" Leutowiger gelbe Klumpen " " " 3,—" "

empfeht in bester und frischer Qualität von vorzüglicher Reinkraft

**A. B. Sauerbrey.**

Fabrik: J. Paul Liebe-Dresden.

Wissenschaftlich begründete, bewährte Nährpräparate sind: „Liebe's“  
**Nahrungsmittel in löslicher Form**, Extract der Liebig'schen Suppe zur Bereitung von Liebig's Kindermilch für Säuglinge, normale Entwicklung sichernd.

**Lösliche Leguminose**, wohlschmeckende, bekömmliche Suppenkost von hohem Nährwerth.

**Pepsinwein**, Verdauungssensenz mit edlem Wein gegen acuten und chronischen Magencatarrh, angenehmes Tischgetränk.

in den Apotheken.

## Vorletzte Vorstellung Theater in Merleburg.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

(Dir.: A. de Rolte.)

Sonnabend den 27. März:

**Letztes Gastspiel  
der Frau Anna Schramm.**

Neu! Neu! Neu!  
Tägliches Repertoire: und Kassenstück  
in Berlin.

**Anna, zu Dir ist mein  
liebster Gang!**

Gefangenspieler in 3 Akten und 5 Bildern von  
Dr. G. Braun. Musik von Brandt.

Regie: Herr Prée.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Osske.**

**Personen:**

Bornemann	—	Herr Hornb.
Johanne, seine Frau	—	Frau Scheld.
Dietric	—	Herr Prée.
Hartwich	} seine Söhne	Herr Gadiel.
Ehrich		Herr Bartels.
Rosamunde, seine zweite Frau	—	Herr Sigler.
Gedwig, seine Tochter	—	Frau. Hartl.
Eduard, sein Sohn	—	Herr Jahn.
Anna Günther	—	—
Selma, Dietric's Pflgetochter	—	Frl. Dieg.
Ringelbahn, Hauswirth	—	HerrRegiment.
Brennede, Droschkenfuhrer	—	Herr Müller.
Clarie, Näherin	—	Frl. Sigler.
Zwiesel, Schneider	—	Herr Schiller.
Hartmann, Nachtwächter	—	Herr Scheld.
Schneberger, Soldat	—	Herr Doppel.
Fanny	} Dienstmädchen	Frl. Wosfild.
Clene		Frl. Müller.
Lette	—	Frl. Schmidt.
Role, Schusterjunge	—	Frau Gadiel.

Nachbarn, Gäste, Schlächtergesellen.  
\* \* \* **Anna . . . Frau Schramm  
als letzte Gastrolle.**

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

**Letzte Vorstellung.**  
Sonntag den 28. März:

**Der Better.**

Lustspiel in 3 Akten von R. Benedig.

Regie: Direktor **A. de Nolte.**

**Personen:**

Gärtner, ein reicher Großhändler	Herr Hornb.
Ernst	Herr Prée.
Pauline	Frl. Dieg.
Wilhelm	Frl. Gadiel.
Ziegel, Gärtners Better	Dir. A. de Nolte
Buchheim, ein junger Kaufmann	Herr Gadiel.
Louise Haushälterin	Frl. Hartl.
Ein Diener	HerrRegiment.

Hierauf:

**Der Bigeuner.**

Genrebild in 1 Akt von Alois Berla, Musik  
von A. Conradi.

**Personen:**

Herr von Egri, ungarischer Guts- besitzer und Landwirth	Herr Scheld.
Rosa, seine Nichte	Frl. Sigler.
Herr von Sandorf, ein Edelmann	Herr Jahn.
Lajos, Egri's erster Heibuck	HerrRegiment.
<b>Peti, ein Bigeuner</b>	Dir. A. de Nolte

Ort der Handlung: Auf der Besitzung des Herrn  
von Egri, einem Gute in der Nähe der Stadt Siegedin.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

**Preise der Plätze:**  
Kassenerpreise: Nummerirter Sperrsiß 1,50 Mk.  
Parterre 75 Pf. Gallerie 30 Pf. — **Vorver-**  
kauf: Nummerirter Sperrsiß 1,25 Mk. Parterre  
60 Pf. sind in der Cigarrenhandlung von A. Biese,  
in der Materialwaarenhandlung von G. Henning  
und in der Cigarrenhandlung von Schulze,  
Entenplan, zu haben.

Der Umtausch der Sperrsiß-Billets gegen  
bestimmte Nummern findet am Tage der Vor-  
stellung bis Nachmittags 5 Uhr bei A. Biese  
statt.

Das Rauchen im Theater-Saal ist  
polizeilich untersagt.

**Politischer Tagesbericht.**  
Deutsches Reich.

Montag 12 Uhr tritt der Staatsrath in Berlin zusammen.

Wie aus Mündeln der Köln. Ztg. gemeldet wird, treiben die finanziellen Verhältnisse im königlichen Haushalt mehr und mehr einer Krisis entgegen. Die Neußerungen in den bayerischen Blättern werden immer deutlicher, und das ist doch bezeichnend genug. Wie so oft, scheint es auch dort leichter zu sein, den Uebelstand zu erkennen, als die Mittel zur Heilung zu finden.

Die Nordd. Allg. Ztg. bleibt dabei, es sei nicht wahr, daß der Reichszanzler von Reichsgesetzten Gutachten über die Abänderung des Reichstagswahlrechtes erbeten habe, und die Freis. Ztg. bleibt ihrerseits dabei, daß der Reichszanzler sich mit bezüglichen Plänen trage. Das letztgenannte Blatt schreibt jetzt: die Absicht des Reichszanzlers geht dahin, an Stelle des Reichstages, als einer directen Vertretung des deutschen Volkes, im Sinne der Verfassung des von Oesterreich geleiteten deutschen Fürstentages vom August 1863 eine von den deutschen Einzelstaaten gewählte Versammlung zu setzen.

Der Bundesrath hat am Donnerstag die Beschlüsse des Reichstages betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, die Wiedereröffnung der Berufung gegen Strafammerurtheile und betr. die Vermehrung der Fabrikspectoren den zuständigen Ausschüssen überwiesen, ebenso die Vorlage betr. die Befreiung von Einkommensteuern bei Viehbesitzern auf Eisenbahnen. Angenommen wurden die aus dem Reichstage zurückgekommenen Gesetzentwürfe betr. die Ausprägung von Nickelmünzen à 20 Pf., die Erhebung einer Schiffsfahrtsabgabe auf der Unterweyer, sowie der Nachtragsetz, sowie der von den Bundesraths-Ausschüssen vorbereitete Freundschafts-, Handels- und Schiffsfahrtsvertrag mit dem Sultan von Janzibar.

Der feierliche Schluß des sächsischen Landtages wird heute Sonnabend durch den König Albert von Sachsen erfolgen.

**Frankreich.** Der Finanzausschuß der französischen Deputiertenkammer, der nur aus Republikanern besteht, beginnt jetzt seine vornehmste Aufgabe, einen Reformplan für die französischen Staatsfinanzen auszuarbeiten. So schnell wird die Sache nicht gehen, und ob das Resultat das größte sein wird, steht auch sehr dahin. Frankreich steckt ja bekanntlich nicht nur bis an die Ohren, sondern bis über die Ohren in Schulden.

**Großbritannien.** Gerade zur rechten Zeit hat Gladstone einen Schnupfen bekommen, denn der hilft ihm, die Debatte über die irischen Vorlagen und den Rücktritt seiner andersgesinnten Ministerkollegen etwas vertagen. Am 8. April soll aber der Tanz doch beginnen. Wenn sich Gladstone dabei nur nicht überklärt. — Im Parlament ist mitgetheilt worden, die Türkei lehne es ganz bestimmt ab, Griechenland Konzessionen zu machen. Daran that sie auch sehr recht, denn: Je mehr er hat, je mehr er will!

**Rußland.** Aus Petersburg wird vom Freitag gemeldet, daß der Kaiser Alexander den russischen Vorkämpfer in Wien Fürst Wolanew empfangen habe. — Der Kommandeur des Grenadiercorps, General Granegsky, ist zum Kommandierenden des Wilnaer Militärbezirks ernannt. Die russische Regierung muß manche andere Sachen zu verschweigen haben, wenn sie solche Kleinigkeiten großartig ins Ausland telegraphiren läßt.

**Orient.** Rußland hat es abgelehnt, dem italienischen Vorschlag, den Fürsten von Bulgarien auf unbestimmte Zeit zum Generalgouverneur von Rumelien zu ernennen, zuzustimmen, und fordert die Ernennung für die Zeit von nur 5 Jahren. Unter diesen Umständen kann der Streit noch lange dauern.

**Sitzung des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen.**

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat am 3. d. Mts. hierseits, unter dem Vorsitz des Wirklichen

Geheimen Rath's Herrn von Kroßig-Poply eine Sitzung abgehalten, an welcher als Vertreter der königlichen Staatsregierung der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Herr von Wolff und der königl. Oberpräsidial-Rath Herr von Arnstedt Theil genommen haben.

Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuhellen. Aus der für das Rechnungsjahr 1885/86 zur Verfügung stehenden Hälfte der Zinsüberschüsse der Provinzial-Hilfskassen wurden an 31 Anstalten und Vereine in der Provinz Reichthümern zum Gesamtbetrage von 33450 Mtl. bewilligt.

Dem Vorschlage des Herrn Landes-Directors, die für das Rechnungsjahr 1885/86 festgesetzte Höhe des Zinsfußes und die sonstigen bei Gewährung von Darlehen aus der Provinzial-Hilfskassen zu stellenden Bedingungen sowie die Höhe des Zinsfußes und die Rückzahlungsfristen für die in die Hilfskassen eingeklagen Gelder unverändert auch für das Rechnungsjahr 1886/87 gelten zu lassen, wurde zugestimmt. Die bezüglichen Festsetzungen werden durch die Regierungsamtsblätter der Provinz veröffentlicht werden.

Der Antrag auf Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung einer lediglich dem lokalen Bedürfnisse einer Fabrikgegend dienenden Kinder-Verwahranstalt und eines im Anschluß an dieselbe zu errichtenden Erziehungs-Instituts wurde abgelehnt.

Das zum 1. April d. J. frei werdende Provinzial-Stipendium zum Besuch des königlichen Instituts für Kirchenmusik in Berlin wurde für das Jahr 1886/87 einem in der Provinz angestellten Stadtschullehrer verliehen.

Zur Vornahme der reglementsmäßig auszuführenden außerordentlichen Revision der Provinzial-Zren-Anstalten wurde für das Rechnungsjahr 1886/87 ein Mitglied des Provinzial-Ausschusses deputirt und den vorerwähnten Dienstausweisungen für die Bireaudanten und das Barte-personal der Provinzial-Zren-Anstalten in Altscherbzig und Nietleben die Zustimmung erteilt.

Die Unterbringung von weiteren zehn, dem Provinzial-Verbande überwiesenen Unselbständigen, nicht gemeingefährlichen Geisteskranken in eine Privat-Anstalt wurde genehmigt. Es wurde dabei dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß — entsprechend dem Vorgehen in der Provinz Hannover — sich auch in der hiesigen Provinz geeignete Anstalten finden möchten, denen Geisteskrante vorübergehend in beschränkter Unterbringung in Privat-Einzelstellen überwiesen werden könnten. Mit der Aufnahme eines ferner-summen Wärschers in eine der Provinzial-Zren-Anstalten erklärte sich der Provinzial-Ausschuß einverstanden.

Der Antrag wegen der vom IX. Provinzial-Landtage beschlossenen Uebertragung der Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Gehäusen in der Stadt Aschersleben auf die Legiere wurde genehmigt und über eine zwischen dem Herrn Landes-Director und dem Magistrat zu Erricht bestehende Differenz über das Eigentum an vier Gehäusen-Exerzierplätzen in der Stadt Erurt von 168 qm. Flächeninhalt dahin entschieden, daß das Eigentumsrecht des Provinzial-Verbandes an den in Erurt liegenden vier in Anspruch genommen wird, dieselben aber der Stadt Erurt für ein dem 20.fachen Betrage des jetzigen Pachtrages gleichkommendes Kaufgeld überlassen werden sollen.

Vom dem Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten, nach welchem wegen der von dem IX. Provinzial-Landtage beantragten gesetzlichen Regelung der Veranlichung größerer Geschäftsbetriebe zu Irkants-Verdingungen für die Wege-Unterhaltung der Gemeinden, in der Ministerial-Anstalt Bedenkten hervorgetreten und wegen derselben noch weitere Erhebungen angeordnet sind, wurde Kenntnis genommen. Weitere Maßnahmen wurden zur Zeit nicht für angezeigt erachtet. Der Wunsch Ausföhrung des von dem IX. Provinzial-Landtage wegen fernerweiter Uebernahme von Verpflichtungen für Prämien zu Gehäusen-Neubauten und Unterhaltungen zu Gemeinde-Wegebauten gefaßten Beschlusses wurden auf Vorschlag der für die Sache in voriger Sitzung bestellten Commission folgende Festsetzungen getroffen:

1. 1. Provinzial-Ausschuß beschließt über die jetzt vorliegenden oder ferner an ihn herantretenden Anträge in bisheriger Weise, macht indeß den Beetheligten die Erwähnung, daß nach dem Beschlusse des Provinzial-Landtags die etatsmäßigen Mittel zunächst zur Begleichung der in Vorjahren ausgeprochenen und jetzt zahlbar werdenden Bewilligungen verwendet werden müßten.
2. Dem Vorstehenden und den beigeordneten Zahlen-Nachweisungen entsprechend werden Zahlungen auf die jetzigen Neubewilligungen erst für 1889/90 und 1890/91 in Aussicht gestellt, und zwar unter der Voraussetzung, daß der Provinzial-Landtag auch in den folgenden Etatperioden den Prämien- und Unterstüfungsfonds mindestens in jetziger Höhe dotiren werde.

In entsprechender Weise wird auch bei den künftig auszuföhernden Bewilligungen zu verfahren sein.

3. Den Kreisern wird anheimgestellt, falls sie es angezeigt finden, in Erwartung der späteren Zahlungen aus der Provinzial-Hauptkasse die etwa erforderlichen Mittel zeitweilig selbst stiftig zu machen; auf spätere Zahlungen aus Provinzialfonds würden die Kreis- und Gemeinden nur dann rechnen können, wenn der Provinzial-Landtag in Zukunft höhere Beträge im Etat auswerfen sollte, als pro 1886/88 geschähen.
11. Die Unterstüfungen zum Bau öffentlicher Wege auch rein lokaler Bedeutung, wie solche bisher auf das Pauschquantum verwiesen wurden, sind nicht grundsätzlich abzulehnen. Die Frage, ob eine Ablehnung wegen mangelnder Bedeutung für den öffentlichen Verkehr zu erfolgen habe, ist nur von Fall zu Fall zu entscheiden.

Außerdem wurde der Herr Landes-Director ermächtigt, die Zahlungen auf früher erfolgte Bewilligungen in der Weise zu bewirken, daß bei Conturrenz einer größeren Zahl von Anträgen; als nachmäßig aus den etatsmäßigen Mitteln des laufenden Rechnungsjahres befriedigt werden können, zunächst nur eine angemessene gleichmäßige

Quote der bewilligten Summen und der Rest erst am Schlusse des Rechnungsjahres gewährt wird, soweit der etatsmäßig zur Disposition stehende Betrag dies gestattet. Soweit dies nicht der Fall, geben die Festsetzungen im nächsten Rechnungsjahre allen übrigen Zahlungen vor.

Im Anschluß hieran wurde gleichzeitig über die für das Rechnungsjahr 1886/87 eingegangenen Anträge auf Gewährung von Gehäusen-Neubauten und Wege-Unterstützungen Beschluß gefaßt und wurden mit den aus vorstehenden Festsetzungen sich ergebenden Bewilligungen in Summa für Gehäusen-Neubauten 371 269 Mtl. und für den Ausbau von Communicationswegen 227 903,73 Mtl. bewilligt.

Außerdem wurden Bewilligungen bewilligt: der Stadtgemeinde Halle zur Wiederinanspruchnahme der jetzt als Feldweg dienenden alten Leipziger Gehäusen, von der Zuckerfabrik in Halle bis zum Anschluß an die Halle-Leipziger Provinzial-Gehäusen und der Stadtgemeinde Ellich zu den Kosten des wegen Anschlusses oberhalb der Gubertlebener Kluzgrünze notwendigen Umbaus der bereits angekauften 59 m langen Straße des Weges von Ellich nach Gubertleben.

Die vom Saalkreise beschlossene Aenderung an Kreis-Gehäusen-Proiecten wurde genehmigt, unter Uebertragung der für das spätere Project bewilligten Prämie auf das neue Project und Bewilligung der für das Letztere mehr erforderlichen Prämie.

Die von dem Kreis-Ausschuß Merseburg an den IX. Provinzial-Landtag gerichtete, von diesen an den Provinzial-Ausschuß überwiesene Petition wegen Zurückzahlung eines Theils des dem Kreise Merseburg aus dem Wege-Unterstützungsfonds gemachten Pauschquantums pro 1882/83 fand ihre Erledigung durch eine geringe Verabfolgung des zurückfordernden Betrages, während im Uebrigen an dem früher ertheilten Bescheide festgehalten war.

Ans Anlaß eines Ober-Präsidenten-Erlasses, nach welchem der Herr Landwirtschafts-Minister eine weitere Befreiung des Provinzial-Verbandes an den zur Förderung des Döbhuuses beschlossenen Maßnahmen zugestagt zu setzen wünscht, wird auf den Antrag des Herrn Landes-Directors, nachdem derselbe die bis jetzt in der diesjährigen Provinz vorbereiteten Schritte zur Hebung des Döbhuuses erörtert hat, beschloffen, für bezüglichen Zweck eine Commission mit dem Neat der Ergänzung bezw. Bestätigung durch Selbst-wahl einzusetzen, dem Herrn Landes-Director zur Einrichtung eines Obis-Anstalters in Altscherbzig aus dem Landes-Reservationsfonds ein unversenkliches Darlehen von 1500 Mtl. sowie behufs Einrichtung von Vertreten in Altscherbzig und für etwaige Nebenkosten eine geringere Summe aus dem Verwahrungsfonds des Provinzial-Ausschusses zur Verfügung zu stellen; endlich dem Herrn Minister gegenüber die Bereitwilligkeit zu erklären, zur Förderung der Döbhuuses einen einmaligen Betrag bis zu 3000 Mtl. zu gewähren, sobald der Zweck, zu dem derselbe dienen soll, fest-gestellt und vom Provinzial-Ausschuß als zur Förderung geeignet anerkannt ist.

Zur Deckung der Kosten für mehrere der historischen Commission gegenwärtig obliegenden Aufgaben werden 4000 Mtl. aus dem Verfügungsfonds des Provinzial-Ausschusses bewilligt.

Der Entwurf des wegen Fortführung der Ackerbauweise zu Baderleben für die Zeit vom 1. April 1887 bis dahin 1899 abzuschließenden Vertrages wurde genehmigt.

Für ein Mitglied des Bezirks-Ausschusses Magdeburg, welches sein Amt aus Gesundheitsrückgründen nieder gelegt hat, wurde die Ersatzwahl auf die noch lödige Dauer der bis 1. April 1890 laufenden Wahlperiode vorgenommen.

Mit Vornahme der außerordentlichen Revision der Provinzial-Hauptkasse pro 1886/87 wurde die Rechnungs-Commission beauftragt.

Der Antrag eines Ortsarmen-Verbandes auf Zahlung der für einen landarmen Durchreisenden aufgewendeten Armenpfelegelosten, deren Entstattungsantrag nicht rechtzeitig erhoben, auch bei dem zuständigen Herrn Regierungs-Präsidenten nicht angemeldet worden war, wurde abgelehnt.

Außerdem wurde noch über eine Anzahl von Personal-Angelegenheiten Beschluß gefaßt.

**Hochwasser.**

Nach den momentan vorliegenden Hochwasser-nachrichten droht nirgends eine größere Gefahr, wenn das Wasser der Feldfläche auch manchen Schaden zugefügt hat.

**Aus der Stadt und Umgebung.**

\* [Personal-Chronik.] Der Regierungs-Rath von Trotha hierseits ist gestorben. — Der bisherige Gerichts-Referendarus Schlang ist zum Regierungs-Referendarus ernannt und vom 1. April d. J. ab bei der hiesigen königl. Regierung zur Beschäftigung zugelassen.

\*\* Reis ist eins der vortheilhaftesten Volksernährungsmittel. Leider ist in Deutschland die Verwendung des Reises zu diesem Zwecke noch immer eine kleine; man stößt sich an den Preis, der allerdings den Kartoffeln gegenüber ein theurer ist, man würdigt aber nicht hinreichend, daß der Reis auch 31, Mal mehr wirklichen, dem Fleische gleichwertigen Nahrungsstoff enthält. Wenn das nicht der Fall, so wäre es unmöglich, daß im Orient (namentlich in Indien) ganze Volkstassen, und gerade die Arbeiterklasse, fast ausschließlich von Reis leben. Ein

indischer Arbeiter, der eine schwere 16stündige Tagesarbeit zu leisten hat, verbraucht für sich etwa zwei Pfund Reis täglich und bleibt dabei gesund und kräftig, trotz des heißen erschöpfenden Klima's. Als ausschließliche Nahrung soll nun allerdings unserem Arbeiter der Reis nicht empfohlen werden; er mag, wie er es gewohnt ist, bei seiner gemäßigten Nahrung bleiben, aber den Kartoffelgenuss teilweise durch Reis ersetzen. Er wird dabei sich kräftiger fühlen und gesünder bleiben. Auch in den bürgerlichen Familien, vornehmlich für Kinder, sollte der Reis als vorzüglich bekömmliches Nahrungsmittel eine breitere Verwendung finden. Der reichliche Genuss desselben wird den Kindern, welche die Schule besuchen, im hohen Grade geünder sein, als der Kartoffelgenuss. Er verdaut sich leichter und führt dem Körper einen stets gesunden Nahrungsstoff zu, was besonders wichtig für die Blutbildung. Auch das Reismehl sollte mehr, als es geschieht, zur Verwendung gelangen. Eine Hauptfrage bei Verwendung des Reises ist die Wahl der Sorten. Als beste Gebrauchsorte für die Küche wird der Rangunreis empfohlen. Erstochet etwas länger, ist aber dann mehlig und nahrungstoffreicher. Man soll bei seiner Verwendung zu gewöhnlicher Nahrung die bei uns übliche Milch und den Zucker ausschließen.

Der preussische Eisenbahnminister hat den Staatsbahndirectionen anheimgelassen, den Sparfuss der unteren Beamten und Arbeiter durch Einrichtungen zu weiten, welche die Zuzüglung auch der kleinsten Beträge einerseits mühe- und kostenlos, andererseits ohne unmittelbare Einmischung der Verwaltung möglich machen, damit, soweit letztere in Betracht kommt, auch der Schein vermieden werde, als ob sie bei Bemilligung von Remunerationen Rücksicht auf den Sparfuss der Einzelnen nähme. Demgemäß möchten sich die Directionen mit denjenigen öffentlichen Sparfassen, welche das Sparmarkensystem noch nicht eingeführt haben, in Verbindung setzen und dann bei Auszahlung der Befoldungen und Löhne auf die Abnahme solcher Sparmarken hinwirken, welche bei den Stationskassen zu haben sein müssten. Ausdrücklich ist den Sparern noch zu eröffnen, daß die die Einlagen annehmenden Beamten die Namen der Sparer und die Höhe der Einlagen strengstens geheim halten müssen, damit die oberen Stellen ohne Kenntnis bleiben.

Am Mittwoch Nachmittag hielt der landwirthschaftl. Kreisverein Merseburg in seinem Vereinslocale „goldener Arm“, unter Vorsitz des Herrn Grafen Dohsenhal eine recht zahlreich besuchte Versammlung ab. Nach dem Verlesen des Protocolls über die letzte Sitzung am 17. Februar, an welchem einige hierauf bezügliche Mittheilungen einzelner Mitglieder sich anschlossen, erfolgte ein sehr eingehender und interessanter Vortrag des Herrn Dr. Morgen-Galle über „Neuere Untersuchungen über Conservirung des Stalldüngers durch Kainit, Erde, Superphosphat u. dergl.“ Der Herr Vortragende verbreitete sich zunächst über die als Nährmittel der Pflanzen, sowie zur Auflockerung des Bodens dienenden Bestandtheile des Stalldüngers und deren Verluste bei der Fäulnis desselben und kam dann auf die Mittel zur Abwendung dieses Verlustes zu sprechen. Nach den sorgfältigen Versuchen, welche in neuerer Zeit von den Professoren Heine und Hölzsch über den Erfolg solcher Conservierungsmittel des Düngers gemacht worden sind, und über welche der Vortrag eingehend berichtete, konnte der Herr Vortragende folgende auf die Resultate der Versuche sich gründende Vorschläge ertheilen: Im Allgemeinen ist Superphosphat dem gewöhnlichen Gyps vorzuziehen und zur Einstreue in die Ställe, (bei welcher 1 Pfd. pro Saupt und Tag genügen dürfte), zu benutzen. Kalksalze dagegen sind mehr zur Einstreue in Düngerhaufen anzuwenden, und ist der so conservirte Dünger namentlich für leichte Bodenarten geeignet. Auch Erde ist als Conservierungsmittel des Düngers sehr zu empfehlen, doch darf dieselbe nur auf feuchten und festen Dünger gestreut werden. Vor dem Einstreuen der sogenannten „Tomaschlacke“ ist wegen ihres Gehaltes an ungesüßtem Kalk, welcher den Ammoniak nicht bindet, sondern im Gegentheil, vertritt, dringend abzurathen. Dem Herrn Vortragenden wurde seitens des Herrn Vorsitzenden der Dank der Versammlung ausgedrückt. An den Vortrag knüpfte sich eine sehr eingehende Discussion. Hierauf wurde zur Erledigung der Generalien geschritten. Im Anschluß an eine frühere Mittheilung des Herrn Vorsitzenden über die Anlegung eines Doh-Wintergartens zu Aufschreib seitens der Landesdirection wurde beabsichtigt, bezüglich der Theilnahme seiner Mitglieder an dem dort abzuhaltenden Course über das Zeigen, die Pflege und den Schnitt der Bäume der Landesdirection 20 M. aus der Vereinskasse zu garantieren. Außerdem gelangten die Mittheilungen des Reichstagsbüreaus über die Ergebnisse der von dem Vereine an den Reichstag gerichteten Petitionen, bezüglich der Doppelwährung und des Vieh-einhangesehes, sowie verschiedene Mittheilungen der Central-Direction zur Kenntniß der Versammlung. Demnächst berichtete der Herr

Vorsitzende über die Verhandlungen des von ihm besuchten 17. landwirthschaftlichen Congresses und der 11. Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsk-Reformer zu Berlin. Schließlich referirte Herr Genert-Merseburg über die im Fragekasten aufgeworfene Frage: „Empfiehlt sich nach den bisherigen Erfahrungen die Benutzung der sehr schweren Pferdebesläge in der Landwirthschaft? Der Herr Referent führte dabei aus, wie die gezeigerte Ackerkultur und die hierbei notwendig gewordenen schweren Ackergeräte und Maschinen die Einführung schwererer Pferdebesläge in der Landwirthschaft bedingt habe. Es sei auch noch nicht die Wahrnehmung zu Tage getreten, daß man sich in neuerer Zeit wieder den leichteren Pferdebeslägen zuwenden wolle, im Gegentheil finde das stärkere Pferd auch in mittleren und kleineren Wirtschaften immer mehr Eingang. Von den schwereren Pferdebeslägen sei besonders das belgische und österreichisch-steiernmärkische sehr gesucht. Bezüglich des dänischen Pferdes sei zu bemerken, daß die Zucht desselben sehr zurückgegangen und es verhältnißmäßig sehr theuer sei. Zugegeben müsse werden, daß auch leichtere Pferdebesläge, soweit sie gewissen Bedürfnissen genügen, ihre zweckmäßige Verwendung finden. Die Discussion über diesen Gegenstand stimmte im Allgemeinen den Ausführungen des Herrn Referenten bei. — Hierauf Schluß der Sitzung.

### Probung und Angeden.

Schwendt. Im Gehöft des Gemüsegärtners Fischer zu Wehlitz wurden dieser Tage beim Rajolen des Untergrundes einer alten abgebrochenen Scheune in einer Tiefe von ca. 3 1/2 Fuß die Leberreste des Leichnam's einer anscheinend jugendlichen Person vorgefunden, welche mindestens 30 Jahre dafelbst gelegen haben müssen. Das Gehöft gehörte zu jener Zeit dem Gutsbesitzer Hillmer.

Freyburg. Die Unfrucht ist bis jetzt stetig gestiegen und hat die Auen vollständig unter Wasser gesetzt. Die Mühlen haben seit dem 23. Morgens den Betrieb eingestellt.

Kleinjena. Gestern wurde hier die Leiche einer unbekannt, etwa 26 Jahre alten Frauensperson in der Unfrucht aufgefangen und aus dem Wasser gezogen.

### Bermittelte Nachrichten.

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers läßt sich erfreulicherweise nur recht Gutes sagen. Der Kaiser ist sehr an frische Luft gewöhnt, und ein mehrwöchentlicher Aufenthalt im Zimmer, wie er durch das letzte Unwohlsein geboten war, sagt ihm deshalb wenig zu. Nachdem die Aerzte bei dem jetzigen prächtigen Frühjahrswetter die Ausfahrten wieder gestattet haben, bemüht sich der Kaiser das Vermaute eifrig nachzuholen und die Bewegung in freier Luft bekommt dem greisen Herrscher vorzüglich. Ueber die Frühjahrskreise, die im vorigen Jahre ausfielen, ist bisher noch nichts Definitives bestimmt, in dessen ist der Versuch von Wiesbaden wahrscheinlich.

Bei den kaiserlichen Majestäten fand Donnerstag Abend eine musikalische Soiree statt. — Freitag empfing der Kaiser den Chef des Ingenieur-Korps von Stiehl, den kommandierenden General von Alvensleben, sowie verschiedene Offiziere und arbeitete dann mit dem Civilcabinett. Nachmittags verabschiedeten sich der Erbgroßherzog von Weimar und seine Gemahlin im Palais, worauf der Kaiser noch eine Spazierfahrt unternahm. Die Majestäten speisten beide allein.

Die Kronprinzessin leidet seit acht Tagen an einer sehr heftigen Neuralgie. Die Schmerzen sind sehr bedeutend, doch war die letzte Nacht ziemlich ruhig.

Die Prinzessin Victoria von Preußen, zweite Tochter des Kronprinzen, ist an den Masern erkrankt.

Der Gesundheitszustand des Erbgroßherzogs von Baden ist unverändert. Fieber und rheumatische Schmerzen dauern fort.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind in Karlsruhe eingetroffen.

Prinz Wilhelm von Preußen ist Donnerstag Nachmittag bei einem Spazierritt in Potsdam mit dem Pferde gestürzt, ohne aber irgend welchen Schaden zu nehmen.

Eine andere Meldung besagt dagegen: Die Nachricht, Prinz Wilhelm sei in Potsdam mit dem Pferde gestürzt, ist unrichtig. Dagegen ist die Equipage des Prinzen in Berlin Freitag früh heftig mit einer Drochse zusammengeschlagen. Der Vorfall hatte keine weiteren Folgen.

Die Königin Carola von Sachsen ist mit ihrer Nichte, der Prinzessin Josefa, in Meran in Tirol zum Kuraufenthalt angekommen.

An Stelle des verstorbenen Generalleutenants von Brandenstein ist der General der Infanterie von Stiehl, kommandierender General des V (Posen'schen) Armee-corps und Generaladjutant des Kaisers, zum Chef des Ingenieur- und Pioniercorps und General-Inspector der Festungen ernannt worden. Nachfolger des Generals als Korpskommandeur ist der Divisionsgeneral von Alvensleben in Posen geworden.

Das deutsche Schulgeschwader, bestehend aus den Schiffen Stein, Moltke, Sophie, Ariadne, Geschwaderkapitän Kapitän z. See Stenzel, das zum Beginn des Kolonialstreites mit Spanien nach Westamerika ging, hat am Mittwoch von Plymouth die Heimfahrt nach Deutschland fortgesetzt; am Donnerstag ist von dort die Fregatte Elisabeth gefolgt, die im Kolonialdienst lange Zeit in fremden Meeren stationirt war.

Der Eisenbahnminister Wapbach hat die Eisenbahndirection in Oberfeld ermächtigt, einer neuen Schnellzugs-Locomotive den Namen „Fritz Hartort“ zu geben, um auf diese Weise die hervorragenden Verdienste ehrend anzuerkennen, welche sich der Träger dieses Namens um die wehrfähige Eisen- und Stahlindustrie und damit zugleich auch um die Entwicklung des Eisenbahnwesens erworben hat.

Belgische Auswanderungsagenten versuchen unter scheinbar günstigen Verhältnissen zur Auswanderung nach Brasilien zu veranlassen. Vor der sofortigen Unterschrift der Contracte ist dringend zu warnen, erst frage man sachverständige Personen.

Am Kaisertage verunglückte in Arolsen ein Kanonier beim Abfeuern der üblichen Kanonenschüsse, indem ein Schuß zu früh löst. Es mußten im beide Arme abgenommen werden und man fürchtet für das eine Auge. — In Würden erstach in der Nacht nach Kaisers Geburtstag ein Unteroffizier einen Soldaten.

In Hagen i. W. ist ein Arbeiter Dtmingshaus der im Juli v. J. zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden.

In Boralberg war der Bahnverkehr in Folge einer Erdbarstung unterbrochen worden. Jetzt ist die Strecke aber bereits wieder freigelegt.

Der frühere Lieutenant Edeling, ein Bruder des Attentäters Nobling wurde vom Kölner Gericht der Unterschlagung von 60000 M. für schuldig befunden und zu einem Jahr Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

In einem Münchener Gasthause kam es zwischen deutschen und griechischen Akademikern und Studierenden zu einem großen Raufereise, in dessen Verlauf ein Bildhauer eine gefährliche Stichwunde erhielt. Der Greß entstand in Folge von Stichleiden der Griechen, welche die Deutschen mit dem Gesange der Nationalhymne beantworteten. Daraus entstand ein Streit, der sich bis auf die Straße fortsetzte. Ein dort abgefeuerter Schuß war das Signal zu einem erbitterten Handgemenge, in dem mehrere Kämpfer verletzt wurden.

### Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Sonntag, den 28. März. Die 3 anberstete.

Altes Theater. Sonntag, den 28. März. Anfang 3 Uhr: Alfred's Briefe. Abends 7 Uhr: Die 3 ärztlichen Verwandten. Hierauf: Wiener Walzer

### Handel und Verkehr.

Magdeburg, 26. März. Land-Weizen 157—162 Mt Weiß-Weizen — — — Mt, glatter engl. Weizen 152 157 Mt, Rand-Weizen 142—148 Mt, Roggen 132—138 Mt, Geraalter-Gerste 42—108 Mt, Land-Gerste 124—134 Mt, Hafer 132—148 Mt, per 1000 Kilo Kartoffelpst. pro 10,000 Literprocente loco ohne Faß 35,40—35,90 Mt.

Folget den Winken der Natur. Wenn die Natur aus langem Winterschlaf erwacht und liberal neues Leben sich entfaltet, sollte Jedermann daran denken, die während der Winterzeit im Körper angehäuften, überflüssigen und unbrauchbaren Stoffe durch ein geeignetes reinigendes Mittel zu entfernen und hierdurch schweren Leiden vorzubeugen. Hierzu können die überall rühmlichst bekannten Apopteter Dr. Brandt's Schweizerpills, welche à M. 1 per Dose in den Apotheken erhältlich sind, wärmstens empfohlen werden.

Da bereits Nachahmungen des berühmten Magen-behagens existiren, so verlangen Sie den ächten mit Sonne von Aug. Wibelstet in Aachen.

## Anzeigen.

### Grundstücksverpachtung.

Das in unmittelbarer Nähe von Merseburg vor dem Klauenthor gelegene, unter dem Namen Villa Franke bekannte Grundstück ist sofort zu vermieten. Dasselbe besteht in einer freundlichen Wohnung (10 Räume nebst dem nötigen Zubehör) und einem 3 Morgen großen, zum Teil zugabaren Garten mit herrlicher Aussicht auf die Stadt und das königliche Schloß, sowie weit hinein in die Saal- und Elsteraue. Nähere Auskunft ertheilt **Mädler**, Regierungs-Civil-Supernumerar zu Merseburg, Markt 14.

### General-Anzeiger

(Magdeburger Tageblatt).

Billigste reich. Zeitung d. Prov. Sachs. nur 1,— Mark pro Quartal bei allen Postanstalten.

Tägliche Ausgabe ca. 20,000 Exemplare.

Jede Woche gratis zwei werthvolle und interessante Extra-Beilagen: die Roman-Zeitung: „Runde Blätter“ und das illudr. Witzblatt: Wau Wau!

Außerdem: Jeden Monat gratis

Die Handarbeiten-Beilage sehr practische reich illustrierte Anweisung für Handarbeiten aller Art unter Redaction der Frau Emmy Heine bisherige Redactrice des „Vogel“.

Parteilose politische Berichte. Wirks. Zeitung für Anzeigen aller Art.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß die **neuesten**

**Frühjahr- u. Sommerstoffe** angekommen sind. Im Bedarfsfälle bitte um geneigte Beachtung.

**Karl Lisson,**  
Schneidermeister

### Ueber 85,000 Abonnenten.

Auf die beliebteste Zeitung der Reichshauptstadt, den

„**Berliner Lokal-Anzeiger**“,

welcher die größte Auflage aller deutschen Zeitungen (über 85,000 Exemplare) besitzt und täglich (außer Montags) in großem Format, 2 1/2—4 Bogen stark, erscheint, nehmen **alle Postämter Deutschlands** Abonnements zum Preise von

nur 80 Pfennig pro Monat

resp. 2 Mark 40 Pfa. pro Quartal entgegen. Der seit Mitte März abgedruckte Theil des Original-Romans „Margarethe“ von Palmé-Payen, wird neu hinzutretenden Abonnenten gratis und franco nachgeliefert.

**Preis monatlich 80 Pfennig.**

Bei genügender Betheiligung beginne ich Anfang April für Merseburg u. Umgegend einen sechswohentlichen **Course** im Draafnehmen, Faganzzeichnen namentlich Zuschneiden und im Anfertigen eleganter Damen-Costüme nach einer leicht faßlichen Methode. Die Damen arbeiten für sich selbst und garantire ich für sicheren Erfolg. Honorar 20 Mk. Schriftliche Anmeldungen bitte ich an meine unterzeichnete Adresse zu richten.

**Frau Helene Arnoldt,**  
geprüfte Gewerbelehrerin.  
Weißenfels, Markt 2 II. Etage.

Den geehrten Damen von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich während des Jahrmakts im **Rathskeller-Saal** ein großes Lager von prima **Zwirn-Gardinen** und **echt Engl.**



### Cüll-Gardinen



in neuen reizenden Dessins, sowie ein Posten Gardinen-Kerzer von 1 bis 3 Fenster zum fabelhaft billigen



### Ausverkauf



Stelle und dieselben bedeutend unter dem Fabrikpreise abgabe, ebenso Cüll-Cophschoner 20 Pf. Leinene Tavadecken zum Feinchen für Sopha, Nähtisch, Tisch und Kommode von 40 Pf. an. Das Neueste in Verkrüschchen von 25 Pf. an, reinl. Taschentücher, 6 Stück 1 W. u. 1 1/2 W., 3fach leinene Herrentragen, 3 Stück 1 W. Das Beste von Chemisettes nur 60 Pf. Sobelin-Tischdecken mit Sämnur und Quasten von 3 W. an. Waffel-Vertdecken von 1 1/2 W. an, Herren-Hemden, Damen-Hemden, Knaben- & Mädchenhemden nur von bestem Stoff von 50 Pf. an, weiße Kinderhöschen von 40 Pf. bis 1 W., Eröllingshemden 25 Pf., Oberhemden-Einsätze, Stück von 10 Pf. an, Herrenhüter & Tieselfelder Reinkleinen zu Vert- und Leibwäsche von 40 Pf., abgepaßte weiße reinl. Damasthandtücher, Stück 50 Pf., reinl. Zwirntischtücher von 1 1/2 bis 2 W., Gesundheitshemden für Herren und Damen von 1 W. an. Der Ausverkauf findet nur während des Jahrmakts statt im

**Rathskeller-Saal**  
1 Treppe. Der Aufgang ist für Jeden frei und ungenirt.  
**Fenchel** aus Halle a/S.

Im Rathskellersaale, Burgstrasse No. 1, 1 Treppe hoch.

### Federbetten!

### Federbetten!

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich zum bevorstehenden Jahrmakts Montag den 29. ds. Mts. mit einem großen Posten

**fertiger neuer Federbetten** dort eintreffe und müssen dieselben zu nachstehend billigen Preisen ausverkauft werden: in federdichten guten Inletten reichlich gefüllt, à ganzes

15 Gebett neue Betten Gebett: Deckbett, Unterbett und Kissen nur 20 bis 28 Mark.

12 Hotel- u. Fremden-Betten in doppelfädigen besten Köper-Inletten, à ganzes Gebett nur 30 bis 36 Mk.

8 Gebett hochfeine Ausstattungs- und Herrschafts-Betten in besten rotbleinen und gestreiften Inletts, feinste Füllung, à Gebett nur 42 bis 50 Mark.

Einzelne Deck-, Unterbetten und Kissen zu jedem annehmbaren Preise.

Der Verkauf findet im

**Rathskellersaale,**  
Burgstraße 1, 1 Tr. hoch

statt und zwar nur während des Jahrmakts von Montag den 29. ds. Mts. früh 1/9, bis Dienstag den 30. ds. Mts., Mittags 12 Uhr.

Es sollte keine Hausfrau versäumen von dieser günstigen Offerte Gebrauch zu machen, da sich sobald nicht wieder die Gelegenheit bieten wird, diesen realen Bedarfartikel zu derartigen Spottpreisen einzukaufen.

Bei ganzen Ausstattungen und Hoteliers Rabatt.  
hochachtungsvoll und ergebenst

**Ludwig Kallin** aus Leipzig.

Größtes Betten-Ausstattungs-Magazin im Königreich Sachsen.

### Schwämme! Schwämme!

Zum ersten Male hier zum Markt mit einer großen Auswahl aller Sorten Schwämme und Fensterleder zu sehr billigen Preisen.

**M. Marx,**

aus Frankfurt a. M.

Kirchlicher Verein St. Maximi.

Dienstag, den 30. März cr. Abends 8 Uhr im Herzog Christian. Berathung über den zweiten Theil der von dem Gesamtverbande der hiesigen kirchlichen Vereine übersandten Thesen zur „Bekämpfung der Trunksucht.“

Um rege Betheiligung der Vereins-Mitglieder wird gebeten. Gäste willkommen.

Der Vorsitzende A. Jobn.

Gesucht z. 1. Juli v. ruhig. Wirthern eine Wohn. best. a. 2 Et. 1—2 K. u. Zub. Off. erb. Unteralfenburg 22, part. links.

### Logis-Vermiethung.

Dom 2 ist das bisher von Frau Generalin von Schwarzfoppen innegehabte herrschaftliche Logis, erste Etage zu vermieten und vom 1. Juli ab zu beziehen. Auf Wunsch Stallung für 4 Pferde.

Ein Wirtler zur Hallischen Zeitung wird vom 1. April cr. ab gesucht

Unteralfenburg 54, 1 Tr.

2 Käuferseweine stehen zu verkaufen  
Saalstraße 6 im Hofe.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche etc. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Ein möblirtes Zimmer mit freundlicher Schlafstube ist zum 1. April zu vermieten  
Markt 16.

Verloren auf der Steintrage oder Vauchstädter Chaussee die Hälfte eines goldenen Klemmers. Dem Finder Belohnung. Halleische Straße 4.

Im Rathskellersaale, Burgstrasse No. 1, 1 Treppe hoch.

# Zum Markt in Merseburg

verkaufte auch im Einzelverkauf zu billigsten Engros- und Einzelpreisen  
 Neuheiten in Makart-Bouquets, künstl. Topfgewächse u. Blatt-  
 pflanzen, Sardinieren, Neuheiten in Hutblumen, Vorsteck-  
 zweigen etc.

Billiger wie jede Concurrenz.

H. Franke, Blumenfabr. Dessau.

Stand: In der Weißwaarenreihe.

**450 000 Mark**  
 Stiftsgelder zu 4%,  
 sowie  
 200 000 M., 120 000, 100 000, 60 000,  
 42 000, 35 000, 30 000, 24 000, 21 000,  
 3mal, 18 000, 15 000 5mal, 12 000,  
 10 000, 7500 6mal, 6000, 3000, 2500  
 und 1500 Mark.

**Privatgelder**  
 sind theils sofort, theils zum 1. April  
 d. J. zu 4 bis 5% Zinsen aus-  
 zuleihen.

**Paul Rindfleisch,**  
 Auctions-Commis. u. Gerichts-Taxator  
 in Merseburg, Burgstr. 12.

## Markt-Anzeige.

Den Bewohnern von Merseburg und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung,  
 daß ein bedeutendes Lager

### Karlsbader Schuhwaaren

wegen Aufgabe des Geschäfts **total ausverkauft** werden soll.  
 Dasselbe enthält **Herren-Stiefel, Schafstiefel, Stulpenstiefel** für  
 Knaben, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel, Leder-Pantoffeln, 20 Sorten Tanz-  
 und Haus-Schuhe u. s. w. und zeichnet sich durch gutes Material, saubere Arbeit und  
 tadellose Passform aus, so daß Jedem die Gelegenheit geboten wird, sich seinen Bedarf in  
 nur **guten dauerhaften Schuhwerk** sehr preiswerth zu beschaffen. Auch werden  
 die werthen Damen auf eine reiche Auswahl **Lederstiefel und Promenadenschuhe**  
 (namentlich für **Confirmanten** sehr zu empfehlen) in höchst eleganter Ausführung aus-  
 merksam gemacht, die zu **ermäßigten Preisen** abgegeben werden, ebenso ein **Prä-  
 parirt Promenadenschuhe** pro Paar nur M. 2,50. Alle andern Schuhwaaren  
 in allen Größen, für jeden Fuß passend, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.  
**Billig! Billig!** Das Verkaufsort befindet sich im Körner'schen Laden Gothardstraße 3.

### Stadthäuser-Verkauf.

Hausgrundstücke mit und ohne Garten  
 in jeder Stadt- und bester Geschäfts-  
 lage hierseits, sind unter realen Be-  
 dingungen durch mich zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft ertheile ich bereitwilligt  
 und unentgeltlich in meinem Bureau  
**Burgstrasse Nr. 12.**  
**Paul Rindfleisch.**  
 Auct.-Commis. u. Gerichts-Taxator  
 in Merseburg.

## Gardinen

in **Englisch Tüll, Mullgardinen** mit prachtvollen Tüllanten, **Zwirngardinen** in doppel  
 und einfach, **Bettzeug, Piqué, Bettdecken, gestricke Streifen** alles zu Fabrikpreisen.

**Th. Rossner, Fabrikant aus Auerbach i/S.**

**1500 000 Mark**  
 4% Institutsgelder  
 bis 25 fach, Reinertrag } auf Acker  
 bis 1/2 der Tage }  
 auszuliefern durch  
**Ernst Haasengier.**  
 Halle a/S.

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden,**  
 damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.  
 Sommers. 28. April. Winters. 3. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

### Spitzenwaaren-Handlung von Johanne Zehme

Burgstrasse  
 empfiehlt ein großes Lager **echter u. imitirter  
 Spitzen, Spitzen-Schawls, feine Morgen-  
 Säubchen, Tauf-Kleidchen, Frisier-  
 Mäntel, Hösche** mit- und ohne Saalpepe,  
 feine Mützen u. s. w.

### Für alle Interessenten

des Getreide-, Mehl-, Spiritus-, Zucker-, Woll-, Oel-, Kartoffel-, Säsaaten-,  
 Petroleum-, Hopfenmarktes, sowie Kapitalisten, Bankiers etc. ist die

## Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich **zwölfmal** herausgegeben wird und bereits im  
**33. Jahrgange** erscheint.  
 Sie beschäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des  
**Producten- und Waarenmarktes**  
 und bringt aus der Feder ihrer mehr als 200 Correspondenten in allen Theilen Deutschlands, in England,  
 Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Galizien, Rumänien etc. täglich über 100 theils telegraphische,  
 theils briefliche ausführliche Berichte von allen Handelsplätzen der Welt, betreffend Getreide und  
 Hülsenfrüchte, Mehl und Kleie, Spiritus, Kartoffeln und Kartoffelfabrikate, Oelarten und Fettwaaren,  
 Säsaaten, Hopfen, Vieh, Provisionen, Petroleum, Kolonialwaaren und Landesprodukte, Häute, Felle und  
 Leder etc. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf den  
**Zuckermarkt** und auf den **Wollhandel**.  
 Außer dem wirthschaftlichen Theil bringt sie eine ausführliche, orientirte politische Uebersicht,  
 politische Telegramme etc. Sie gebt zu den ersten und angesehensten Organen der Berliner Fonds-  
 börsen. Sie enthält als solche eine Reihe der wissenschaftlichsten Nachrichten aus dem **Bank- und Wech-  
 selverkehr**, sowie den vollständigsten und correctesten Courszettel von der Berliner Fonds- und  
 Productenbörsen. Ihre Notirungen von der Berliner Productenbörsen und den übrigen Märkten gelten  
 als maßgebend.  
 Als Gratisbeilage erhalten die Abonnenten wöchentlich zweimal den  
**Landwirthschaftlichen Anzeiger,**  
 dessen Mitarbeiter Fachmänner ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche Dinge Rücksicht nimmt,  
 die auch für den Productenhandler, Industriellen etc. von directem Interesse sind, wie Saatenland,  
 Ernteaussichten.  
 An jedem Sonnabend erhalten die Abonnenten der **Bank- und Handels-Zeitung** außerdem **gratis  
 und franco** die **Verlosungslisten des Deutschen Reichs- und Königlich  
 Preussischen Staats-Anzeigers**, die bekanntlich in Folge amtlicher Veranlassung der Reichs-  
 Bank zu Berlin zusammengestellt und allein maßgebend sind.  
 Die **Bank- und Handels-Zeitung** dient als offizielles Publikationsorgan für Reichs-, Staats-,  
 Provinzialbehörden und für eine Reihe von Gesellschaften, landwirthschaftlichen Instituten und ähnlichen  
 Unternehmungen.  
 Abonnementspreis der **Bank- und Handels-Zeitung** incl. sämtlicher Beilagen vierteljährlich für  
 Berlin 7 M. 50 Pf., für Preußen wie für alle anderen deutschen Staaten einschließlich Oesterreichs  
 8 M., Inserate 40 Pf. die Zeile.  
 Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten an, in Berlin die Zeitungs-Redaction und die  
**Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,  
 S.W., Kochstraße 3.**

### Probenummern gratis und franco.

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und  
 Lungenleiden etc.



bestbewährtes angenehmstes Haus-  
 und Genugmittel für Erwachsene  
 und Kinder.  
**Prospecte** mit Geb.-Anw. und vielen  
 Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in  
**Merseburg** bei **Heinr. Schulze jr.**, Enten-  
 plan 4; in Halle bei **Helmholdt & Co.**;  
 in **Leuchstädt** bei **H. S. Langenberg**; in  
**Lützen** bei **Ludw. Auerbach**; in **Mücheln**  
 bei **E. Temme**; in **Schleuditz** bei **Gedr.  
 Kleeberg**; in **Weißensels** bei **Herrn  
 Bollrath**.

Ein guterhaltener **Kutschwagen** steht unter  
 äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Näheres bei **Fried. M. Kunth.**

### Schwendler's Restaurant

**Steinstrasse.**  
 Heute **Conntag Speckkuchen** und  
 frischen Anstich **Bockbier.**  
**Montag früh**  
**Speckkuchen.**  
 Bäckerei **S. Müller, Neumarkt.**

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von **H. Leiboldt** in Merseburg, Altst. Schulpfay 5.